



**Konzept der
Pilot-Öko-Modellregion Landkreis Uelzen**

Bewerbung

Konzept der Pilot-Öko-Modellregion Landkreis Uelzen

INHALT

1 DIE AUSGANGSLAGE IM LANDKREIS UELZEN

1.1 Der Landkreis Uelzen als Modellgebiet

Kurzbeschreibung der Ausgangslage der geplanten ÖMR, der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion im Gebiet

1.2 Der Ökolandbau und die Ökolebensmittelproduktion im Modellgebiet

Stärken-Schwächen-Analyse

2 AKTIONSPLAN

2.1 Aktionsplan

Maßnahmendarstellung in Matrixform und Meilensteine

3 ARBEITSSTRUKTUR UND UMSETZUNGSINSTRUMENTE

Prozessbegleitung, Projektpartner, Umsetzungswerkzeuge

4 WEITERE KONZEPTANSÄTZE UND ZIELE

4.1 Synergien mit Themen und Strukturen der LEADER-Region Heideregion Uelzen

4.2 Etablierung nachhaltiger Strukturen und Aufbau von Kooperationen mit der angrenzenden LEADER-Region Elbtalaue

4.3 Überregionale Absatzmärkte

5 ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN

6 QUELLENVERZEICHNIS

7 ANHANG

Projektkatalog (Mögliche Maßnahmen)

Auflistung der laufenden Kosten

1 AUSGANGSLAGE IM LANDKREIS UELZEN

1.1 Der Landkreis Uelzen als Modellgebiet

Das Gebiet der Ökomodellregion Uelzen befindet sich im Nordosten Niedersachsens und ist deckungsgleich mit dem Landkreis Uelzen sowie der LEADER-Region Heideregion Uelzen. Die Region weist eine ländlich geprägte Siedlungsstruktur mit vielen kleineren Ortsteilen und Dörfern auf. Insgesamt leben in der Heideregion 92.744 Menschen (Gebietsstand 01.07.2017; Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)) auf einer Gesamtfläche von 1.454 km².

Der Landkreis Uelzen gehört zu den agrarisch sehr intensiv bewirtschafteten Landkreisen Niedersachsens. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft an der Bruttowertschöpfung ist mit 3,5% deutlich höher als im niedersächsischen Mittel von 1,4%. Dies spiegelt sich auch in einem überdurchschnittlichen Anteil der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft wider (LK Uelzen: 6,6 %, Niedersachsen: 3,3 % (Jahr 2009)). Unter den 751 Betrieben befinden sich 660 Einzelunternehmen, davon werden 479 im Haupterwerb und 181 im Nebenerwerb bewirtschaftet. Die landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis Uelzen verfügen mit 97 ha landwirtschaftlicher Fläche (LF) über eine sehr große durchschnittliche Betriebsgröße (das niedersächsische Mittel liegt bei 62 ha LF). Insgesamt umfasst der Landkreis Uelzen rund 73.000 ha LF. Dabei stellt der Ackerbau mit rd. 66.300 ha den klaren Schwerpunkt dar, Grünland (rd. 6.600 ha) und Dauerkulturen (rd. 100 ha) liegen deutlich darunter (LANDWIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERSACHEN 2019).

Den größten Anteil an der Ackerfläche weist mit rd. 40 % der Anbau von Getreide auf. Aber auch der Kartoffelanbau hat in der Region mit knapp 20 % einen hohen Anteil. Der Vergleich mit dem niedersächsischen Mittelwert von 5,5 % macht die landesweite Bedeutung des Landkreises Uelzen als bedeutsames Kartoffelanbaugebiet deutlich. Fast ebenso bedeutend ist mit 16,5 % der Anbau von Zuckerrüben in der Region (Niedersachsen: 5,5 %). Die Zuckerrüben werden direkt vor Ort im Uelzener Werk der Nordzucker AG weiterverarbeitet (ebd.).

Vergleichsweise gering ausgeprägt ist hingegen die Viehhaltung im Landkreis Uelzen: mit 0,28 Großvieheinheiten/ha ist der Viehbesatz sehr viel niedriger als im Mittel Niedersachsens (1,12 GV/ha, Landwirtschaftszählung 2010). Die hauptsächlichen Nutztierarten in der Region sind Schweine (44.000 Tiere), Geflügel (278.000 Tiere) und Rinder (12.000 Tiere) (ebd.).

1.2 Der Ökolandbau und die Ökolebensmittelproduktion im Modellgebiet

Im Landkreis Uelzen gibt es circa 50 ökologisch wirtschaftende Betriebe, die eine Fläche von rund 3.600 ha bewirtschaften. Das entspricht ungefähr einem Anteil von 4,9% an der gesamten LF. Getreide und Kartoffeln sind die hauptsächlich angebauten Kulturen auf diesen Flächen. Die hiesigen Böden sind sehr leicht und schütffähig, erwärmen sich schnell und sind für den Ökolandbau sehr gut geeignet. Insofern ist das Potenzial zur Stärkung/Ausweitung des Ökolandbaus in der Pilotregion Uelzen sehr groß. Auch die LWK verzeichnet eine stetig wachsende Anzahl von Betrieben, die von konventioneller auf ökologische Landwirtschaft umstellen möchten.

Aber auch die Betrachtung der Verbraucherseite belegt die zunehmende Nachfrage nach Ökoprodukten. Aus einer vom BMEL beauftragten Umfrage zum Ökobarometer 2017 ist zu entnehmen, dass mehr als zwei Drittel der befragten deutschen Verbraucher Ökoprodukte erwerben – 49% gelegentlich, 19% häufig, 3% ausschließlich (BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT: Ökobarometer 2017). Im Jahr 2016 wurden in Deutschland pro Kopf rund 116,40 Euro für Ökolebensmittel ausgegeben und damit 10,5% mehr als im Vorjahr (AMI MARKT BILANZ ÖKO-LANDBAU 2017; Berechnungen der AMI auf Basis des Statistischen Landesamts und des Arbeitskreises Biomarkt).

Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass die bundesweit zunehmende Nachfrage nach Ökoprodukten in Verbindung mit den für den Ökolandbau sehr gut geeigneten Böden beste Voraussetzungen für die Ausweitung der ökologischen Landwirtschaft im Landkreis Uelzen bieten. Die ökologische Landwirtschaft hat zudem eine lange Geschichte in der Region:

einzelne Betriebe stellten bereits in den frühen 1930er Jahren auf eine biologische Lebensmittelproduktion um. Bis heute gibt es einige Pioniere der ökologischen Landwirtschaft im Landkreis Uelzen, ein Teil von ihnen ist Mitglied im Verein ÖKORegio e.V., welcher Unternehmen aus der Lüneburger Heide und des Wendlands mit einer ökologischen Ausrichtung vereint.

Zur aktuellen Positionsbestimmung, aus der sich zentrale Ansatzpunkte und spezifische Handlungsbedarfe ableiten lassen, wurde in den Bereichen „Regionaler Ökolandbau“, „Weiterverarbeitung regionaler Ökoprodukte“, „Vermarktung regionaler Ökoprodukte“, „Bildung und Öffentlichkeitsarbeit“ und „Vernetzung und Kooperation“ eine Stärken- und Schwächenanalyse durchgeführt.

Regionaler Ökolandbau	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Sehr aktive Biolandwirte • Pioniere der ökologischen Landwirtschaft (Bauckhöfe, Kartoffelzucht Ellenberg) • Kernkompetenz im Bereich Biokartoffel und Biogetreide • Sehr geeignete Böden für den ökologischen Anbau • Kernkompetenz für Bio-Geflügelhaltung • Hohe Kompetenz im Bereich Feldberegnung ist gute Voraussetzung für den Ökoanbau 	<ul style="list-style-type: none"> • Landkreisweit noch relativ geringer Anteil an Ökobetrieben (4,3% Ökolandbaufläche, ca. 50 Betriebe, rd. 3.600 ha) • Mangelndes Fachwissen und wenig Erfahrung im Bereich Spezialkulturen, durch Ausrichtung auf „große Kulturen“ wie Kartoffeln, „Standard“-Getreide und Zuckerrüben • Wenig Ökoviehhaltung • Fehlende Nährstoffsicherheit
<p>Handlungsbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>landwirtschaftliche Produkte sichern und weiterentwickeln durch Ausweitung der Ökoproduktion</i> - <i>Potenzial im Bereich Spezialkulturen entfalten (Nischen nutzen!)</i> - <i>„Umsteller“ gewinnen und unterstützen</i> - <i>Nährstoffsicherheit für Biolandwirte herstellen</i> 	
Weiterverarbeitung regionaler Ökoprodukte	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Nabuko Bio-Großverbraucher-Service in Uelzen • Schlachtereibetrieb mit Bio-Zertifizierung in der Fleischzerlegung (Rind/ Schwein) • Pioniere des ökologischen Unternehmertums (Bohsener Mühle, Bauck GmbH, 100% Bio-Mühlen im LK Uelzen, nabuko) • Spezialisierte Bio-Geflügelschlachtereie 	<ul style="list-style-type: none"> • Starke Nahrungsmittelbranche mit großen weiterverarbeitenden Betrieben vorhanden (z.B. Nordzucker, Uelzena, Schöller), aber fehlende Biolinien • Fehlende Verarbeitungsbetriebe für Bioobst, Biokartoffeln und Biogemüse • Wenig Biogastronomie • Keine biozertifizierte Schlachtereie für die Weiterverarbeitung Wurst • Fehlende Biomolkerei, Bioölmühle, Biofuttermühle
<p>Handlungsbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Netzwerke zwischen Bioproduzenten und Verarbeitern ausweiten</i> - <i>Regionale Bioschlachtungen und Fleischverarbeitung/Veredelung ausbauen</i> - <i>Biozertifizierung in der Gastronomie unterstützen</i> - <i>Verarbeitungslücken schließen (Biomolkerei, Bioölmühle, Biofuttermühle im Landkreis)</i> 	
Vermarktung regionaler Ökoprodukte	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Nabuko Bio-Großverbraucher-Service mit 25jähriger Erfahrung in Uelzen • Erzeugerzusammenschluss Öko-Korn-Nord in Uelzen als einer der größten Aufbereiter und 	<ul style="list-style-type: none"> • Nur vereinzelte Bioanbieter auf den Wochenmärkten • Vermarktung von Produkten insbesondere kleinerer Biobetriebe ausbaufähig (z.B. über Internetplattformen)

<p>Vermarkter von Bio-Z-Saatgut und Getreide in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elbers Hof mit Biokiste (100 km Lieferradius rund um den Hof) und Laden in Nettelkamp • Überregional bekannte Erlebnis-Landwirtschaft Henning Baucks BioGut in Bad Bodenteich • Öffentlichkeitswirksame Aktionen wie der Nachhaltigkeitstag des Vereins ÖkoRegio 	<ul style="list-style-type: none"> • Nur zwei Bioläden im LK Uelzen • Fehlende Logistikgemeinschaften • Wenig attraktive Verkaufsstellen • Relativ große Entfernungen zu den Ballungszentren Hamburg, Hannover, Berlin, um dort die Produkte abzusetzen • Keine Lieferketten zu „Groß“-kantinen im Landkreis (Kliniken, Ostfalia Hochschule, Schulen, Seniorenheime)
<p>Handlungsbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regional-ökologische Angebote in der Region und in Ballungszentren platzieren - Bedarfsgerechte und verlässliche Bereitstellung der erforderlichen landwirtschaftlichen Erzeugnisse gewährleisten - Liefer- und Logistikgemeinschaften aufbauen - Etablierung eines gemeinschaftlichen Bioangebotes an geeigneten Verkaufsstellen 	
<p>Bildung und Öffentlichkeitsarbeit</p>	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhandene Strukturen des Vereins ÖKORegio e.V. • Bildungslandschaft für den Bereich Landwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> - Georgsanstalt BBS II (FOS Agrarwirtschaft) - Ostfalia Suderburg, Fak. Bau-Wasser-Boden - LWK mit Bezirkssitz in Uelzen - BVNON (Schüler-Projekt „Landwirtschaft entdecken und erleben“) • Soziale Landwirtschaft Martinshof e.V. und Bauckhof Stütensen e.V. 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenig Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Umstellung auf ökologischen Landbau • Fehlende Sichtbarkeit kleinerer Ökolandwirte in der Region • Fehlende Informationsvermittlung zu Ökothemen in der Schulbildung (insbesondere Biobetriebsbesichtigungen für (Grund-)Schulklassen) • Fehlende Verbraucherbildung (z.B. Thema „Biolabeling“) • zu wenig Vermittlung des Themenbereichs Ökolandbau in der Berufsschule
<p>Handlungsbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Thema „Ökologische Landwirtschaft“ im Bildungs- (Berufsschule!) und Beratungsbereich stärken (Einbindung des KÖN – Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen) - Betriebsbesichtigungen bei Ökolandwirten für (Grund-)Schulklassen möglich machen - Gemeinsame Öffentlichkeitsstrategie im Bereich „Öko aus Uelzen“ entwickeln, in der vorhandene und neue Angebote gebündelt und sichtbar gemacht werden (Tag des off. Ökobauernhofs, Infoveranstaltungen für Einzelhändler durchführen, in denen sich Produzenten, Verarbeiter und Vermarkter präsentieren) 	
<p>Vernetzung und Kooperation</p>	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive LAG der LEADER-Heideregion Uelzen und stabile vorhandene Netzwerke • Beratungsstelle für Ökolandbau in der LWK Uelzen (u.a. Umsteller-Seminare) und Angebote im LBZ Echem • Gute Kontakte der Biobauern zum Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Kommunikationsstruktur über alle Wertschöpfungsstufen hinweg (Ökolandwirte untereinander und mit weiterverarbeitenden Unternehmen, Gastronomie- und Cateringbetrieben in der Region) • Strukturen des Vereins ÖKORegio e.V. als Basis für den Ausbau der Kooperation/Vernetzung sind ausbaufähig • Bisher noch keine Kooperation zwischen dem LK Uelzen und der Region Elbtalaue im Bereich „Ökolandbau“
<p>Handlungsbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperationen und Vernetzung durch landkreisweite Kommunikationsstruktur befördern - Vernetzung nach Lüneburg, Hannover und Hamburg stärken - Aufbau von Kooperationen mit der Region Elbtalaue im Bereich Ökolandbau 	

2 AKTIONSPLAN

Im Folgenden wird der – im Rahmen der Stakeholdertreffen erarbeitete – Aktionsplan für die Entwicklungsziele „Regionale Ökoproduktion steigern“, „Regionale Weiterverarbeitung von Ökoprodukten befördern“, „Vermarktung regionaler Ökoprodukte ausweiten“, „Bildungs- u. Öffentlichkeitsarbeit im regionalen Ökobereich ausbauen“ und „Vernetzung und Kooperation ankurbeln“ vorgestellt. (Eine detaillierte Beschreibung möglicher Maßnahmen ist dem Anhang „Projektkatalog“ zu entnehmen.)

ENTWICKLUNGSGIELE	Regionale Ökoproduktion steigern	Regionale Weiterverarbeitung von Ökoprodukten befördern	Vermarktung regionaler Ökoprodukte ausweiten	Bildungs- u. Öffentlichkeitsarbeit im regionalen Ökobereich ausbauen	Vernetzung und Kooperation ankurbeln
MÖGLICHE MASSNAHMEN	<p>NÄHRSTOFF-THINK-TANK Netzwerk zum Thema Nährstoffsicherheit (z.B. Anbaugemeinschaft für Klee gras und Schnittgutaufbereitung als Dünger)</p> <p>IM ÖKO-FELD (Feldfruchtbezogene Feldtage mit Informationen zu Anbau, Fruchtfolgen, Ertragsaussichten, Vermarktungsmöglichkeiten; Vorstellung von Bioanbauverbänden; Vermittlung von Ansprechpartnern und Experten)</p>	<p>INITIATIVE REGIO-BIOMAHLZEIT Gastronomiebetriebe und Cateringanbieter gewinnen für Biomensaessen in Kitas, Hochschule und Schulen (regional und überregional)</p> <p>UMSTELLER AUF DEN TELLER! Produkte aus der Umsteller-Produktion (Umsteller-Mehle, -Kekse, -Brote)</p> <p>ÖKOBAUER meets UE-UNTERNEHMEN Veranstaltungsreihe/ Austauschformate für Landwirte und Unternehmen im Landkreis</p>	<p>ÖKO-REGIONAL-REGAL Supermärkte und Biolieferer für ein gebündeltes Bioproduktangebot vor Ort gewinnen</p> <p>ÖKO-LOGISTIK-UE Liefergemeinschaften für Ökoerzeugnisse aufbauen, um Ballungszentren effektiv zu beliefern</p>	<p>ÖKO-NEWS-UE Regelmäßige Pressearbeit zur ÖKO-Modellregion in reg. Magazinen und Anzeigenblättern</p> <p>ÖKO –VON HIER! – Broschüre; Biolandwirte stellen sich vor</p> <p>ÖKO MACHT SCHULE ...BAUSTEIN BERUFSSCHULE „Projektwoche Ökolandbau“ ...JUGEND GESTALTET ZUKUNFT Schul-Nachhaltigkeitswoch eim LK UE (Projektvorhaben LEADER) und Öko-Koffer ...ÖKO-BETRIEBSAUSFLUG Grundschulklasse trifft Biobauer</p>	<p>ÖKO-FORUM LK UE Infoveranstaltungen zur Ökomodellregion mit themenspezifischen Exkursionen zu großen und kleinen Biobetrieben im Landkreis</p> <p>NACHBARS GARTEN Lernen von und mit benachbarten Regionen (Lüchow-Dannenberg, Elbtalaue), Bildung von Kooperationen (z.B. Milch- und Fleischverarbeitung)</p>
MÖGLICHE AKTEURE UND ZIELGRUPPEN	<p>Interessierte Landwirte und Ökolandbaubetriebe des LK UELWK Niedersachsen (Bereich Ökolandbau)</p> <p>BVNON</p> <p>Kompetenznetzwerk Ökolandbau Niedersachsen GmbH (KÖN)</p> <p>LWK Niedersachsen (Bereich Ökolandbau)</p> <p>Bioland, Demeter, Neuland, ...</p>	<p>Ökolandbaubetriebe LK UE</p> <p>Gastronomiebetriebe</p> <p>Nabuko Bio-Großverbraucher-Service</p> <p>Regionale Lebensmittelverarbeitende Betriebe (konventionell und öko)</p> <p>ÖkoRegio e.V.</p> <p>Bauckhöfe</p>	<p>EDEKA / REWE etc.</p> <p>Nabuko Bio-Großverbraucher-Service</p> <p>Bio-Verkaufsstellen im LK Uelzen</p> <p>Ökolandbaubetriebe LK UE</p> <p>ÖkoRegio e.V.</p>	<p>Breite interessierte Öffentlichkeit</p> <p>Ökolandbaubetriebe LK UE Bildungsbüro LK UE Klimaschutz Uelzen</p> <p>KÖN</p> <p>BBS II (Agrarwirtschaft, Hauswirtschaft)</p> <p>Weiterführende Schulen</p> <p>Grundschulen</p> <p>BVNON (Projekt Landwirtschaft entdecken und erleben)</p> <p>ÖkoRegio e.V.</p> <p>LAG Heideregion UE</p>	<p>Breite interessierte Öffentlichkeit (ÖKO-Forum)</p> <p>Ökolandbaubetriebe LK UEBVNON</p> <p>LEADER-Region Elbtalaue</p> <p>ÖkoRegio e.V.</p> <p>Kompetenznetzwerk Ökolandbau Niedersachsen GmbH (KÖN)</p>

Potenzielle Meilensteine bis Ende 2022

Für die Entwicklungsziele der Ökomodellregion Uelzen werden folgende Meilensteine festgelegt:

Regionale Ökoproduktion steigern

- Der Anteil der jetzigen biologisch bewirtschafteten Flächen steigt um *15 %*.
- Es konnten bis 2022 mind. *zehn* neue Umsteller-Betriebe verzeichnet werden.
- Mindestens *vier* Feldtage zur Information interessierter Umsteller-Betriebe wurden durchgeführt.

Regionale Weiterverarbeitung von Ökoprodukten befördern

- Im Landkreis und in der Hansestadt Uelzen beziehen Kitas, Schulen und weitere (öffentliche) Institutionen mit Verpflegungssystemen einen Warenanteil von *10 %* aus regionaler Bioproduktion.
- Mindestens *eine* Umsteller-Produktreihe wurde auf den Markt gebracht.
- Mindestens *zwei* Veranstaltungen zum Austausch zwischen Ökolandbaubetrieben und weiterverarbeitenden Betrieben haben stattgefunden.

Vermarktung regionaler Ökoprodukte ausweiten

- Im Landkreis Uelzen steht in mindestens *zehn* Supermärkten, bzw. gut frequentierten Verkaufsstellen das „ÖKO-Regional-Regal“ mit einem Sortiment aus Bioprodukten der Region (Bündelung von Produkten unterschiedlicher regionaler Bioerzeuger).
- Liefergemeinschaften zur Versorgung der großen Ballungszentren wurden gebildet.

Bildungs- u. Öffentlichkeitsarbeit im regionalen Ökobereich ausbauen

- Vierteljährlich erscheint auf Anzeigenseiten in der lokalen Presse ein „Infobrief“ zu Aktivitäten, Herausforderungen und Erfolgen der Ökomodellregion.
- Das Thema „Ökologische Landwirtschaft“ wurde stärker als bisher in der Schul- und Berufsbildung aufgegriffen (Durchführung einer Ökoprotjektwoche in der Berufsschule; Durchführung der Schulnachhaltigkeitswochen im Rahmen eines LEADER-Vorhabens und Betriebsbesichtigungen für Grundschulklassen; Erstellung ÖKO-Koffer mit Unterrichtsmaterialien).

Vernetzung und Kooperation ankurbeln

- *Drei* ÖKO-Foren wurden durchgeführt, um die breite Öffentlichkeit über das Projekt und aktive Ökolandbaubetriebe zu informieren.
- Durchführung von mindestens *zwei* Veranstaltungen zum landkreisübergreifenden Austausch, zur Vernetzung und Kooperation (Synergien nutzen mit der LEADER-Region Elbtalau).

3 ARBEITSSTRUKTUR UND UMSETZUNGSINSTRUMENTE

Partizipatives Vorgehen / Kooperationspartner

Neben der Regionalentwicklung / dem Regionalmanagement und dem Fachbereich Ökologischer Landbau der LWK Niedersachsen, Bezirksstelle Uelzen, haben folgende Stakeholder an der Erarbeitung des Konzeptes für die Pilot-Ökomodellregion mitgewirkt:

Bauernverband Nordostniedersachsen e.V., Bauckhof GmbH, die Bohlsener Mühle, der Verein ÖKORegio und innovative Vertreter des ökologischen Landbaus aus dem Landkreis Uelzen. Sie werden – neben weiteren noch einzubindenden Partnern – nach der Anerkennung als Pilot-

Ökomodellregion als wichtige Akteure entlang der Wertschöpfungskette weiterhin an der Umsetzung der Entwicklungsziele und -maßnahmen mitwirken.

Weitere Kooperationspartner sind die LAGs der Heideregion Uelzen und der Elbtalaue. Ein entsprechender LETTER OF INTEND kann nachgereicht werden, sobald diese Gremien getagt und die Kooperation beschlossen haben.

Projektträger

Projektträger wird die Bezirksstelle Uelzen der LWK sein. Das Projektmanagement (PM) wird organisatorisch der Regionalentwicklung zugeordnet, sodass die Synergien zwischen dem Regionalmanagement der LEADER-Heideregion Uelzen (ReM) und dem PM optimal genutzt werden können.

Arbeitsformen

Neben einem regelmäßig tagenden STEUERUNGSGREMIUM werden themenspezifische, regionale AUSTAUSCH- UND PROJEKTFORMATE und BERATUNGSANGEBOTE eingerichtet, die sich mit spezifischen Fragestellungen in der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung befassen (siehe Aktionsplan). Das ÖKO-FORUM dient dazu, die Öffentlichkeit über die Initiative zu informieren, weitere Bedarfe der Region zu erfassen und Netzwerke zu vertiefen. Darüber hinaus sollen spezifische Betriebsberatungen über das Projektmanagement organisiert werden und auch landkreisübergreifende KOOOPERATIONEN mit dem benachbarten Landkreis Lüchow-Dannenberg, bzw. der Region Elbtalaue geknüpft werden.

4 WEITERE KONZEPTANSÄTZE UND ZIELE

4.1 Synergien mit Themen und Strukturen der LEADER-Region Heideregion Uelzen

In der LEADER-Region Heideregion Uelzen besteht eine aktive LAG aus Kommunalvertretern und Wirtschafts- und Sozialpartnern, die in unterschiedlichen Handlungsfeldern aktiv ist. In den Handlungsfeldern „Natur- und Landschaftsräume“ und „Land- und Forstwirtschaftsregion“ wurden in dieser Förderperiode bereits Projekte zum Ressourcenschutz und Naturerleben durchgeführt wie die Herausgabe eines Klimaratgebers oder eine Machbarkeitsstudie zur Optimierung der Beregnungswasserentnahmen aus dem Elbe-Seitenkanal.

Ziel bis zum Ende der Förderperiode ist, in diesen Handlungsfeldern weitere Projekte zum Natur- und Landschaftsschutz, zur Energie- und Wassereinsparung sowie zur Stärkung der Landwirtschaft u.a. des Ökolandbaus zu bewegen. Eine Anerkennung des Landkreises Uelzen als „Pilot-Ökomodellregion“ würde hierbei zu einer deutlichen Beschleunigung der Entwicklung führen.

Der Bereich Regionalentwicklung der LWK Bezirksstelle Uelzen, der für das Projektmanagement der ÖMR Uelzen vorgesehen ist, hat auch das Regionalmanagement der LEADER-Region Heideregion Uelzen inne. Synergien des regionalen und des thematisch-inhaltlichen Managements könnten so effektiv genutzt werden, um auch in der LAG das Thema Ökolandbau zu thematisieren.

4.2 Etablierung nachhaltiger Strukturen und Aufbau von Kooperationen mit der angrenzenden LEADER-Region Elbtalaue

Einige der Verarbeitungs- und Vermarktungsbetriebe im Landkreis Uelzen können die für die Weiterbearbeitung benötigten ökologischen Produkte wie z.B. Getreide nicht ausschließlich von regional ansässigen Biobauern beziehen, da es derzeit noch zu wenige Biobauern gibt und die Produkte nicht in ausreichender Menge geliefert werden können. Ziel ist deshalb, mit der benachbarten REGION ELBTALAUUE gemeinsam Liefer-, Verarbeitungs- und Vermarktungsk Kooperationen/-ketten aufzubauen, um den eigenen Bedarf und auch den Bedarf an Bio-Produkten in den angrenzenden Metropolen zu decken. Auch landkreisübergreifende

Nährstoffkooperationen wären für die Ökoproduktion sehr förderlich und sollen zeitnah aufgebaut werden.

Des Weiteren ist es sinnvoll in gemeinsamen Netzwerktreffen (mögliche Maßnahme „NACHBARS GARTEN“) im Sinne eines Voneinander-Lernens zu reflektieren, welche Ursachen es hat, dass der Ökolandbauanteil in den benachbarten Regionen so unterschiedlich ausfällt (4% (UE) zu 14% (DAN)), wie Hemmnisse abgebaut werden können und wo welche (nachbarschaftliche und fachliche) Unterstützungen und veränderte Rahmenbedingungen notwendig sind.

4.3 Überregionale Absatzmärkte

Durch eine Bündelung von Bioprodukten des Landkreises Uelzen in Form eines „ÖKO-REGIONAL-REGALS UELZEN“ kann die Produktivität und Vielfalt der kleinen und großen Uelzener Ökolandbaubetriebe auch über die Landkreisgrenzen sichtbar gemacht werden. Beispielsweise könnte durch Regalplatzierungen in Supermärkten der Bio-Stadt Hamburg ein weiterer Absatzmarkt eröffnet werden. Darüber hinaus kann auch die Organisation einer Liefergemeinschaft „ÖKO-LOGISTIK-UE“ zu einer besseren Erschließung der Ballungszentren Lüneburg, Hamburg, Bremen und Hannover führen (siehe Anhang „Projektkatalog“).

5 ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN

5.1 Prozessdesign „Ökomodellregion Uelzen“

Phase 1 - FELD ABSTECKEN (09/2019)

- Stakeholder-Workshops und Konzepterstellung

Phase 2 - SÄEN (04/2020 – 07/2020)

- Aufbau einer geeigneten Kommunikationsstruktur (Einrichtung Steuerungsgremium)
- Erstellung und Start des Projektprogramms (Jahrespläne) mit Informations-, Austausch- und Beratungsangeboten
- ÖKO-Forum als öffentliche Auftaktveranstaltung zur Ökomodellregion
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der allgemeinen und fachspezifischen Presse

Phase 3 – WACHSEN UND PFLEGEN (07/2020- 06/2022)

- Bildung und Begleitung von Projektarbeitsgruppen zu den unterschiedlichen Maßnahmen / Durchführung Projektprogramm und Maßnahmen (siehe AKTIONSPLAN)
- Steuerungsgremium (3x jährlich)
- ÖKO-Newsletter (1/4jährlich als Anzeigenseite in der lokalen Presse)
- Zwischenevaluierung
- Erfahrungsaustausch mit Partnern der benachbarten LEADER-Region Elbtalauere herbeiführen und Kooperationen aufbauen
- ÖKO-Forum als öffentliche Informationsveranstaltung zur Ökomodellregion (Zwischenbilanz: Hemmnisse, Erfolge, weitere Entwicklungsschritte)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der allgemeinen und fachspezifischen Presse

Phase 4 – ERNTEN (06/2022 – 12/2022)

- Durchführung Projektprogramm / Begleitung und Umsetzung der Maßnahmen
- ÖKO-Forum als öffentliche Informationsveranstaltung zur Ökomodellregion (Ergebnisse, Erkenntnisse, Entwicklungsmöglichkeiten)
- ÖKO-Newsletter (Rückblick und Ausblick; Bericht in der lokalen Presse)
- Steuerungsgremium: Thema „Ökoregion Uelzen bleibt!“ – Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie
- Abschlussevaluierung und Abschlussbericht

7 ANHANG

PROJEKTKATALOG (Mögliche Maßnahmen)

Regionale Ökoproduktion steigern

Projektname:	IM ÖKO-FELD
Kurzbeschreibung:	Das Vorhaben „IM ÖKO-FELD“ umfasst die Konzeption, Durchführung und Nachbereitung unterschiedlicher feldfruchtbezogener Feldtage. Bei diesen „Vor-Ort“- Veranstaltungen auf Betrieben praktizierender Ökobauern können Landwirte, die an einer Umstellung ihres Betriebes auf ökologische Produktion interessiert sind, umfangreiche Informationen zum Anbau, zu Arbeitsmaschinen, Feldfrucht-spezifischen Herausforderungen, Ertragsaussichten und sinnvollen Fruchtfolgen erhalten. Hierfür stehen ihnen neben dem ÖKO-FELD-Gastgeber auch Berater der LWK Niedersachsen (Bereich Ökolandbau) zur Seite. Zudem werden IM ÖKO-FELD Vermarktungsmöglichkeiten und Bioanbauverbände vorgestellt sowie Ansprechpartner vermittelt.
Akteure:	Praktizierende Ökolandwirte, Berater der LWK Niedersachsen (Ökolandbau), ggf. Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen, Vertreter der Bioanbauverbände, Projektmanagement
Zielgruppe:	Potenzielle Umsteller, Ökolandwirte
Ziel des Projektes:	Umfassende praxisbezogene Informations- und Kontaktvermittlung für potenzielle Umsteller-Betriebe
Möglicher Projekt-Output:	Feldfruchtbezogene Infomappen

Projektname:	NÄHRSTOFF-THINK TANK
Kurzbeschreibung:	Fehlende Nährstoffsicherheit ist die primäre Hürde für Landwirte, die gerne auf eine ökologische Produktion umstellen würden, da Nitrat-, Ammonium- und Harnstoffdünger sowie leicht lösliche Phosphordünger im Ökolandbau verboten sind. Der NÄHRSTOFF-THINK-TANK ist als produktives Netzwerk zu verstehen, das sich mit den Fragen und Ideen beschäftigt, wie durch Humuswirtschaft und organische Düngung die Bodenfruchtbarkeit im Ökolandbau gefördert werden kann. Dabei spielen möglichst geschlossene Stoffkreisläufe und Stickstofffixierung (z.B. durch Leguminosen) eine zentrale Rolle. Denkbar sind z.B. Anbaugemeinschaften für Klee gras und Schnittgut als Dünger.
Akteure:	Ökolandwirte, Umsteller, Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen, LWK Niedersachsen, Bauernverband Nordostniedersachsen
Zielgruppe:	Ökolandwirte, Umsteller
Ziel des Projektes:	Ideenentwicklung zum Thema Nährstoffsicherheit, Kooperationsentwicklung / Bildung von Anbaugemeinschaften (z.B. Klee gras und Schnittgut)
Möglicher Projekt-Output:	Good-Practice-Sammlung zum Thema Humuswirtschaft und organische Düngung im Ökolandbau; Entwicklung konkreter Maßnahmenskizzen

Regionale Weiterverarbeitung von Ökoprodukten befördern

Projektname:	UMSTELLER AUF DEN TELLER!
Kurzbeschreibung:	<p>Bevor pflanzliche Erzeugnisse als ökologisch gekennzeichnet werden dürfen, müssen die Anbauflächen des Betriebes eine Umstellungsphase durchlaufen, in der bereits die geltenden Regeln des Ökolandbaus eingehalten werden. Dieser Zeitraum beträgt bei ein- (bzw. überjährigen) Erzeugnisse wie z.B. Getreide, Hackfrüchten oder Feldgemüse sowie Grünland zwei Jahre, bei Dauerkulturen wie z.B. Obst, Wein, Hopfen oder Spargel drei Jahre. Umstellungswaren sind keine Bioprodukte, dürfen also nicht "Bio" in der Verkehrsbezeichnung heißen und nicht das EU-Bio-Logo oder das deutsche Biosiegel tragen. Trotzdem kommen schon in der Umsteller-Phase auf den Landwirt erhöhte Produktionskosten zu.</p> <p>Um für die Umsteller eine interessante Perspektive der Vermarktung ihrer Erzeugnisse zu eröffnen werden im Projekt „UMSTELLER AUF DEN TELLER!“ Produkte entwickelt, die explizit als Umsteller-Ware vermarktet werden. Die Initiierung von Umsteller-Wertschöpfungsketten kann z.B. Kooperationen zwischen Getreideerzeugern mit (konventionellen) Mühlen und Bäckereien (wie z.B. Warnecke oder Meyer) umfassen.</p>
Akteure:	Umsteller, Lebensmittel weiterverarbeitende Betriebe, BVNON, Projektmanagement
Zielgruppe:	Umsteller, Lebensmittel weiterverarbeitende Betriebe
Ziel des Projektes:	Absatzmöglichkeiten für Umstellerwaren schaffen
Möglicher Projekt-Output:	Umstellerprodukte (z.B. Umstellerkekse, Umstellermehle, Umstellerbrote, Umstellergemüse,...)

Projektname:	INITIATIVE-REGIO-BIOMAHLZEIT
Kurzbeschreibung:	<p>Die Bedeutung der Außer-Haus-Verpflegung nimmt auch in Niedersachsen immer mehr zu. Kantinen und weitere Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung müssen sich zunehmend auf veränderte Verbraucherwünsche einstellen: mehr Regionalität, mehr vegetarische Produkte, mehr Biolebensmittel. Dieses Thema wurde bereits 2015 mit dem „100 Kantinen“ Programm von der niedersächsischen Landesregierung aufgegriffen, in dem u.a. bereits themenbezogene Marktforschung betrieben und ein Informationsportal zur Gemeinschaftsverpflegung in Niedersachsen aufgebaut wurden. Wie kann in der „Kantinen-Landschaft“ des Landkreises Uelzen und ggf. darüber hinaus der Anteil eines biologischen Angebotes gesteigert werden? Dieser Frage widmet sich die Maßnahme „INITIATIVE-REGIO-BIOMAHLZEIT“. Im Fokus steht die Vernetzung von Uelzener Cateringangebietern (insbesondere NABUKO – Bio-Großverbraucher-Service) mit Mensen / Kantinen des Landkreises und darüber hinaus sowie die Entwicklung kostengünstiger, aber hochwertiger Biomahlzeiten in der Gemeinschaftsverpflegung.</p>

	Ein weiterer Baustein des Projektes kann es zudem sein, auch für kleinere Gastronomiebetreiber des Landkreises Informationsangebote zu schaffen, inwiefern der Biowareneinsatz durch eine Bioland-Auszeichnung verdeutlicht werden kann. Mit den klaren Einstufungen in Gold, Silber oder Bronze können sich Betriebe klar im stärker werdenden Wettbewerb als Dienstleister profilieren, der auf ökologische Lebensmittel und verbindliche Nachhaltigkeit wert legt.
Akteure:	Ökolandbaubetriebe des Landkreises, NABUKO – Bio-Großverbraucher-Service, Mensen / Kantinen des Landkreises, Vertreter Marketinggesellschaft der Niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft e.V. (Entwicklung des 100 Kantinenprogramms), interessierte Gastronomiebetriebe des Landkreises, ÖKORegio e.V., Projektmanagement
Zielgruppe:	NABUKO – Bio-Großverbraucher-Service, Ökolandbaubetriebe des Landkreises, Mensen / Kantinen des Landkreises
Ziel des Projektes:	Gemeinsame Produktentwicklung der Akteure (kostengünstige Biomahlzeit(en); Informationsvermittlung zu Bioland-Labeling
Möglicher Projekt-Output:	Mehr regionales Bio in den Landkreis-Kantinen / Mensen (ggf. auch darüber hinaus) und auch kleineren Gastronomiebetrieben; preisgünstige Biomahlzeiten, Sichtbarkeit von Bioangeboten auf den Speisekarten

Projektname:	ÖKOBAUER MEETS UE-UNTERNEHMEN
Kurzbeschreibung:	Wie können Erzeugnisse aus der ökolandwirtschaftlichen Urproduktion vermehrt in der Region verarbeitet werden? Die Veranstaltungsreihe ÖKOBAUER MEETS UE-UNTERNEHMEN unterstützt die Kollaboration zwischen landwirtschaftlichen Ökobetrieben und Uelzener Unternehmen. Hierbei kann es sich sowohl um konventionelle Weiterverarbeiter handeln, die ihr konventionelles Sortiment um „Bio“ erweitern möchten, als auch um ansässige Biounternehmen, die an regionalen Bezugsquellen interessiert sind
Akteure:	Ökolandwirte, Umsteller, Lebensmittel weiterverarbeitende Unternehmen, ÖKORegio e.V., BVNON, Projektmanagement
Zielgruppe:	Ökolandwirte, Umsteller, Lebensmittel weiterverarbeitende (Bio-) Unternehmen
Ziel des Projektes:	Initiierung von Wertschöpfungsketten im Landkreis Uelzen
Möglicher Projekt-Output:	„Kataster der Kollaborationen“ (Dokumentation der entstehenden Partnerschaften zwischen Erzeuger und Abnehmer)

Vermarktung regionaler Ökoprodukte ausweiten

Projektname:	ÖKO-REGIONAL-REGAL
Kurzbeschreibung:	Im Landkreis Uelzen produzieren um die 50 Ökolandbaubetriebe, zudem sind Pioniere der ÖKO-Produktion wie die Bauchhöfe, die Bohlsener Mühle und Nabuko hier beheimatet. Das Projektvorhaben „ÖKO-REGIONAL-REGAL“ macht die ÖKO-Produktivität und Angebotsvielfalt in vielen Supermärkten und gut frequentierten Verkaufsstellen des Landkreises für die Öffentlichkeit auf einen Blick sichtbar. Dieses Hingucker-Regal wird eigens für das

	Projekt entworfen, die „Füllung“ ist wechselnd, je nach (saisonaler) Verfügbarkeit und Nachfrage. Ergänzend liegt die Broschüre „ÖKO-VON HIER!“ bei, die Geschichten der erhältlichen Erzeugnisse und der Erzeuger versammelt. Auch Umstellerware findet im Regal Platz. Als „Botschafter“ der Ökomodellregion UE kann das ÖKO-REGIONAL-REGAL ggf. auch die Supermärkte der Ballungszentren Hamburg, Hannover, Lüneburg erobern.
Akteure:	Ökolandwirte, Umsteller, Lebensmittel weiterverarbeitende Biounternehmen, ÖKORegio e.V., Tischler, Projektmanagement
Zielgruppe:	Ökolandwirte, Umsteller, Lebensmittel weiterverarbeitende Biounternehmen
Ziel des Projektes:	Kleine und große Bioproduzenten des Landkreises Uelzen gemeinsam sichtbar machen
Möglicher Projekt-Output:	ÖKO-REGIONAL-REGALE in Supermärkten

Projektname:	ÖKO-LOGISTIK-UE
Kurzbeschreibung:	Warenlieferungen in die Ballungszentren Hannover, Hamburg, Lüneburg sind für die Landwirte mit einem hohen organisatorischen und zeitlichen Aufwand verbunden. Die Maßnahme „ÖKO-LOGISTIK-UE“ umfasst die Organisationsentwicklung von Liefergemeinschaften unterschiedlicher ÖKO-Produzenten des Landkreises und der Schaffung einer bedarfsgerechten Kommunikationsplattform, so dass Lieferdaten (räumliche Kapazitäten, Lieferziele und -zeiten, etc.) abgeglichen und somit Synergien zwischen den Erzeugern genutzt werden können.
Akteure:	Ökolandwirte, Lebensmittel weiterverarbeitende Bio-Unternehmen, Projektmanagement
Zielgruppe:	Ökolandwirte, Umsteller, Lebensmittel weiterverarbeitende Bio-Unternehmen
Ziel des Projektes:	Landwirte können zeitliche und räumliche Ressourcen in Bezug auf Logistikleistungen effizient nutzen; Ballungszentren sind mit Uelzener Bioprodukten besser und verlässlich zu beliefern.
Möglicher Projekt-Output:	Digitale Austauschplattform (je nach Komplexitätsgrad sind hier unterschiedliche Formate vorstellbar)

Bildungs- u. Öffentlichkeitsarbeit im regionalen Ökobereich ausbauen

<u>Projektname:</u>	ÖKO-NEWS-UE
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Durch das Vorhaben ÖKO-NEWS-UE erfolgt die Kommunikation der Aktivitäten der Ökomodellregion „nach außen“, also in erster Linie an die Bevölkerung des Landkreises Uelzen. Dazu erscheint ca. vierteljährlich eine Anzeigenseite in der Allgemeinen Zeitung, dem Magazin Barftgaans (kostenfrei an vielen Stellen im Landkreis erhältlich) und ggf. weiteren Printmedien. Die Anzeigenseite informiert über aktuelle Themen der Ökomodellregion, das können z.B. zu Beginn Hintergründe zur Ökomodellregion und allgemeine Informationen zum Ökolandbau sein, später kann dann über das Netzwerk, Veranstaltungen der Ökomodellregion oder ausgewählte Maßnahmen berichtet werden. Die Themenauswahl erfolgt dabei anhand der aktuellen Belange der Modellregion.

<u>Akteure:</u>	Projektmanagement, aber auch Ökolandbaubetriebe im Landkreis, die Bioanbauverbände und die Allgemeine Zeitung / Barftgaans / ggf. weitere Printmedien
<u>Zielgruppe:</u>	Bevölkerung des Landkreises Uelzen
<u>Projektziel:</u>	Information der Bevölkerung über die Aktivitäten, Herausforderungen und Erfolge der Ökomodellregion, Sensibilisierung der Verbraucher für den Ökolandbau, Marketing für regionale Ökoprodukte / Ökobetriebe
<u>Output:</u>	Anzeigenseiten in den lokalen Printmedien

<u>Projektname:</u>	ÖKO – VON HIER!
<u>Kurzbeschreibung:</u>	In der Broschüre ÖKO – VON HIER! stellen Ökolandwirte aus der Region sich, ihren Betrieb und ihre Produkte vor. Die Portraits sollen möglichst authentisch sein und den Bezug der Landwirte zu ihren Produkten widerspiegeln. Erreicht werden soll dies z.B. durch kurze Interviews mit den Landwirten, großflächige „erzählende“ Fotos und kurze, aber informative Texte. Die Broschüre liegt insbesondere bei den ÖKO-REGIONAL-REGALEN aus, aber auch bei Veranstaltungen der Ökomodellregion und in Hofläden o.ä. der vorgestellten Landwirte.
<u>Akteure:</u>	Ökolandwirte, Grafik-Büro, Projektmanagement
<u>Zielgruppe:</u>	Kunden und potentielle Kunden
<u>Projektziel:</u>	Kundengewinnung durch persönliche Identifikation mit den portraitierten Ökolandwirten, Sichtbarmachen der Ökolandwirte
<u>Output:</u>	Broschüre

<u>Projektname:</u>	ÖKO MACHT SCHULE
<u>Kurzbeschreibung:</u>	<p>Die Maßnahme besteht aus drei Bausteinen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. BAUSTEIN BERUFSSCHULE Im Landkreis Uelzen gibt es mit der Georgsanstalt BBS II eine berufliche Schule mit einem Schwerpunkt auf landwirtschaftlichen Berufen. Um den Ökolandbau in der beruflichen Ausbildung präsenter zu machen sieht dieser Baustein die Einführung einer „Projektwoche Ökolandbau“ in Ergänzung zum Lehrplan vor. Dabei sollen neben theoretisch vermittelten Grundlagen praktische Demonstrationen auf verschiedenen Biobetrieben in der Region im Vordergrund stehen. Es werden unterschiedliche Produktionsbereiche vorgestellt, um möglichst viele fachliche Interessen der Berufsschüler abzudecken. 2. JUGEND GESTALTET ZUKUNFT Im Rahmen des anvisierten LEADER-Projektvorhabens „Jugend gestaltet Zukunft“ sind Projektwochen zum Thema Nachhaltigkeit an Schulen im Landkreis Uelzen geplant. Der ökologische Landbau fügt sich in diesen Themenkomplex sehr gut ein und soll deswegen ein Schwerpunktthema im Rahmen dieser Nachhaltigkeitswochen sein. Dabei besuchen die Schulklassen auch Ökobetriebe und lernen so ganz praxisnah, wie die Produktion von Biolebensmitteln zur Nachhaltigkeit beiträgt. 3. ÖKO-BETRIEBSAUSFLUG

	Das bestehende Projekt „Landwirtschaft entdecken und erleben“ des BVNON hat es sich zum Ziel gesetzt, Schüler/innen aller Schulformen mit einem Schwerpunkt auf den Jahrgangsstufen 5 bis 13 die regionale Landwirtschaft näher zu bringen. Dies geschieht in Kombination aus Unterrichtsmaterialien, Schulbesuchen, Hofbesuchen und Nachbereitungen. Bislang ist die ökologische Landwirtschaft in diesem Projekt deutlich unterrepräsentiert, was sich durch den Baustein ÖKO-BETRIEBSAUSFLUG ändern soll, denn dadurch sollen Biolandwirte für das Projekt gewonnen werden. Um möglichst frühzeitig eine Sensibilisierung für die ökologische Lebensmittelproduktion zu erreichen werden mit diesem Angebot insbesondere Grundschulklassen angesprochen.
<u>Akteure:</u>	Beteiligte Ökobetriebe, (Berufs-)Schulen, BVNON, Projektträger Institut für vernetztes Denken Bredeneek („Jugend gestaltet Zukunft“), Projektmanagement
<u>Zielgruppe:</u>	Schüler/innen verschiedener Jahrgangsstufen
<u>Projektziel:</u>	Kinder und Jugendliche für die ökologische Landwirtschaft sensibilisieren, Bekanntheitsgrad der beteiligten Ökobetriebe erhöhen, Nachwuchsarbeitskräfte gewinnen
<u>Output:</u>	Projektpräsentationen und –dokumentationen der Schüler, ggf. „ÖKO-Koffer“ mit Unterrichtsmaterialien

Vernetzung und Kooperation ankurbeln

<u>Projektname:</u>	ÖKO-FORUM LK UE
<u>Kurzbeschreibung:</u>	Das Vorhaben ÖKO-FORUM LK UE besteht aus zwei Bausteinen: die Infoveranstaltungen zur Ökomodellregion und die Exkursionen zu kleinen und großen Biobetrieben im Landkreis. In den Veranstaltungen ist Input zu aktuellen Themen rund um die Ökomodellregion vorgesehen, also z.B. welche Maßnahmen geplant sind, welche Vorhaben ggf. bereits angestoßen wurden und welche Entwicklungen in der Region zu beobachten sind. Bei den Exkursionen können sich unterschiedliche Biobetriebe, erzeugende oder weiterverarbeitende Unternehmen, große oder kleine Unternehmen, aber auch Umsteller-Betriebe der interessierten Öffentlichkeit ganz lebensnah und praxisorientiert vorstellen. Außerdem können im Rahmen der Exkursionen weitere ökologisch relevante Themen verbrauchernah aufgegriffen werden. In den Exkursionen werden jeweils mehrere Betriebe angefahren, denkbar sind verschiedene Formate, z.B. der Besuch von mehreren Betrieben derselben Wertschöpfungskette oder von Betrieben unterschiedlicher Größe und mit unterschiedlichen Vermarktungswegen, aber dem gleichen Produkt. Insgesamt sind drei ÖKO-FORUM während des Projektzeitraums vorgesehen, also ein Forum im Jahr.
<u>Akteure:</u>	Ökolandwirte, die ihren Betrieb vorstellen, Projektmanagement
<u>Zielgruppe:</u>	Alle Interessierte am Ökolandbau in der Region, insbesondere (potentielle) Verbraucher
<u>Projektziel:</u>	Bekanntheitsgrad der Ökomodellregion (inkl. Maßnahmen) bei der interessierten Öffentlichkeit erhöhen, persönlicher Kontakt der (potentiellen) Kunden zu Ökobetrieben, Sensibilisierung der

	interessierten Öffentlichkeit für den Ökolandbau und regionale Ökoprodukte
<u>Output:</u>	Exkursionsmappen / -blätter, auf denen die besuchten Betriebe vorgestellt werden

<u>Projektname:</u>	NACHBARS GARTEN
<u>Kurzbeschreibung:</u>	<p>Derzeit gibt es im Landkreis Uelzen noch zu wenig Biobetriebe bzw. zu wenig produzierte Bioprodukte, um die Nachfrage einiger Verarbeitungs- und Vermarktungsbetriebe im Landkreis zu decken, z.B. können diese nicht genügend Getreide von den regional ansässigen Biobetrieben beziehen. In der benachbarten LEADER-Region Elbtalaue liegt der Anteil der Ökolandbaufläche deutlich höher (14 %) als in Uelzen (4 %), sodass sich hier eine Zusammenarbeit anbietet.</p> <p>Ziel ist es, gemeinsam Liefer-, Verarbeitungs- und Vermarktungsk Kooperationen/-ketten aufzubauen, um der Nachfrage nach Biolebensmitteln gerecht zu werden. Außerdem wird ein Austausch der Regionen auch zu anderen Themen angeregt, welcher die landkreisübergreifende Vernetzung der Landwirte fördern und Kooperationen vereinfachen soll. Dazu werden mindestens zwei allgemeine und / oder themenspezifische Veranstaltungen durchgeführt.</p> <p>In diesem Rahmen werden auch landkreisübergreifende Nährstoffkooperationen mitgedacht.</p>
<u>Akteure:</u>	BVNON, Projektmanagement, Landwirte beider Regionen
<u>Zielgruppe:</u>	Ökolandwirte und weiterverarbeitende Betriebe aus den LEADER-Regionen Elbtalaue und Uelzen
<u>Projektziel:</u>	Vernetzung und Aufbau von gemeinsamen Liefer-, Verarbeitung-, Vermarktungs- und Nährstoffkooperationen
<u>Output:</u>	Aufbau eines regionsübergreifenden ÖKO-Modellregionsverteilers, Kontaktliste, Projektskizzen für mögliche Kooperationsprojekte